

Tätigkeitsbericht der Stiftung **maecenia** für Frauen in Wissenschaft und Kunst für das Jahr 2016

Unter dem Motto „Wer Frauen stärkt, verändert die Welt“ hat sich die Frankfurter Stiftung **maecenia** für Frauen in Wissenschaft und Kunst der Förderung von Frauen verschrieben, die in Wissenschaft und Kunst eigene Wege gehen. Die Stiftung fördert alle zwei Jahre zukunftsweisende Projekte, die sich aus der Perspektive von Frauen kritisch und konstruktiv mit der Gesellschaft auseinandersetzen und die häufig fächerübergreifend angelegt sind. Gefördert werden auch Vorhaben, die sich den Traditionen und Leistungen von Frauen aus der Vergangenheit widmen, die zu unrecht in Vergessenheit geraten sind. **maecenia** will damit die Präsenz von Frauen in Wissenschaft und Kunst nachhaltig stärken. Neben der Förderung von Projekten ist **maecenia** auch operativ tätig. Die Stiftung hat beispielsweise mit der Veranstaltungsreihe „Königinnenwege“ neue kulturelle Akzente in Frankfurt am Main gesetzt.

Fördertätigkeit laut Stiftungszweck 2016

Das Jahr 2016 gehörte zu den Förderjahren der Stiftung **maecenia**. 2015 waren vom Vorstand und Beirat zehn Projekte aus 103 Anträgen ausgewählt worden (eine Übersicht der Projekte wurde von **maecenia** bereits im Tätigkeitsbericht 2015 veröffentlicht). Davon erhielten bisher acht Projekte zusammen 43.000 Euro. Zwei Antragstellerinnen, Sabine Koloch und die Kinothek Asta Nielsen, haben ihre bewilligten Fördergelder in Höhe von 7.000 Euro und 3.000 Euro 2016 noch nicht in Anspruch genommen, da sich die Realisierung ihrer Vorhaben verschoben hat.

Außerdem unterstützte **maecenia** im Februar 2016 **„Still“**, eine performative Konzertinstallation der Komponistin Saskia Bladt im Frankfurter Goethe-Haus, mit 3.500 Euro. Die junge Regisseurin Carolin Millner erhielt aus dem sogenannten Feuerwehrtopf 1.000 Euro für ihre Theaterproduktion **„Muttersprache Mameloschn“** zum Text von Sasha Marianna Salzmann. Ebenfalls aus dem Feuerwehrtopf gingen noch 500 Euro an das Figurentheater Firdin Migdin aus Kreta, das in Frankfurt gastierte.

Eine Spende von 500 Euro wurde an die Komponistin Dr. Barbara Heller weitergeleitet, und 100 Euro wurden an die Gerda Weiler Stiftung gespendet.

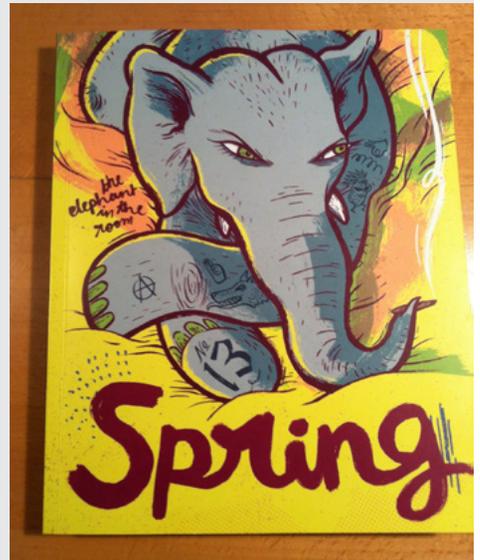
Mit 55 Euro hat sich **maecenia** an der Crowdfundingkampagne für die **„Biografie eines Kochbuchs: Das Bayerische Kochbuch erzählt Kulturgeschichte“** von Regina Frisch beteiligt.

Zusammen mit den Aufwendungen für die ersten drei Veranstaltungen der Reihe Königinnenwege VII hat die Stiftung **maecenia** 2016 insgesamt 52.744,19 Euro für ihren Stiftungszweck ausgekehrt.

Erste Nachrichten aus den 2016 geförderten Projekten

Drei Publikationen sind bereits 2016 erschienen:

„**The Elephant in the Room**“ ist der Titel des Comicbandes, den die Künstlerinnen-Gruppe SPRING als Ergebnis des von **maecenia** und dem Goethe-Institut in Neu Delhi unterstützten Zeichenworkshops „Role Models“ in Nrityagram, Indien, vorlegt. Darin erzählen acht indische und acht deutsche Zeichnerinnen vom Leben als Frau in unterschiedlichen Kulturen.



Auch die Dokumentation der Frankfurter Spielfrauen ist fertig und unter dem Titel „**Auf dem Weg zur tarzanlosen Gesellschaft**“ erschienen.

Am 18. September 2016 wurde das Buch im Gallus Theater präsentiert (siehe auch unten unter Veranstaltungen).



Der Jubiläumskatalog der Künstlerinnengruppe „**Endmoräne**“ aus Brandenburg erschien ebenfalls Mitte des Jahres und wurde an **maecenia** verschickt.



Die Ausstellung „**Frauen in der Mathematik. Portraits aus Europa**“ ist im Juli an der Technischen Universität Berlin im Rahmen des 7th European Congress of Mathematics eröffnet worden und wandert seitdem durch viele Universitäten Europas, aber auch weltweit. Weitere Informationen siehe <http://womeninmath.net>. In der Ausstellung sind dreizehn Mathematikerinnen aus ganz Europa in Fotos von Noel Tovia Matoff und Auszügen aus Interviews von Sylvie Paycha and Sara Azzali portraitiert. Sie gibt einen Einblick in die Welt der Mathematik und zeigt, wie Mathematikerinnen vor allem durch Vertrauen in ihre eigene Stärke in der Mathematik erfolgreich forschen können. Diese Ausstellung wurde von vielen Institutionen gefördert, u.a. der Robert Bosch Stiftung und der London Mathematical Society.



Ausstellungseröffnung in Berlin, von links: Sylvie Paycha, Katrin Wendland, Alice Fialowski, Dusanka Pericic, Katarzyna Rejzner, Stefka Bouyuklieva, Matina Matoff, Margarida Mendez Lopez, Irina Kmit, Karina Baur
Foto: Noel Tovia Matoff

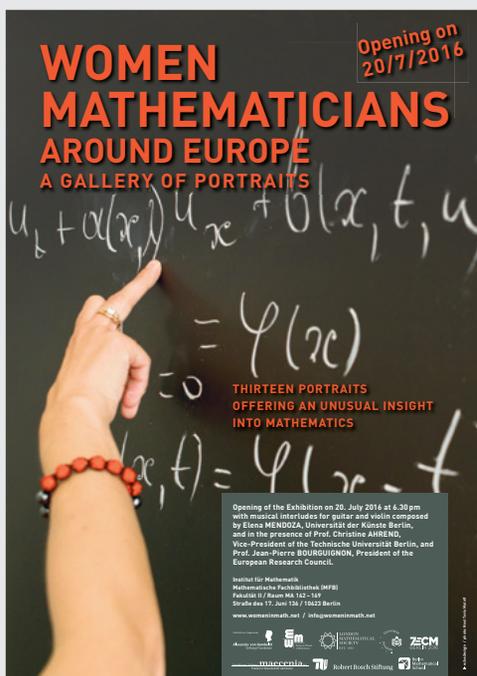


Foto: Plakat

Die feministische Diskursreihe „**off the record: Denken in präziser Unschärfe**“ von Fanti Baum und Olivia Ebert, die künstlerische und theoretische Positionen zu jeweils einem ästhetischen Phänomen, einer aktuellen Fragestellung zusammenbringt, fand 2016 drei Mal statt und wird 2017 fortgesetzt.

- 15.04.2016 im Mousonturm »**Sprechen chorisch**«. Gespräch und Diskussion mit Susanne Zaun, Marion Schneider und Ulrike Haß, moderiert von Fanti Baum und Olivia Ebert, und ein Publikums-gespräch im Anschluss an die Aufführung „Dieser Witz trägt einen Bart – Der Chor und seine Beziehung zum Unbewussten“



Chor-Szene aus „Mit den Beinen im Bauch. Eine Nabelschau“ von Susanne Zaun und Marion Schneider.
Foto: Jana Mila Lippitz

- 14.9. 2016 »**quasi natürliche Verhältnisse**«. Ein Künstlerinnen-gespräch zur aktuellen Arbeit von Swoosh Lieu „Who cares?!“ mit Miriam Dreysse (Theaterwissenschaftlerin) und Swoosh Lieu (Johanna Castell, Katharina Kellermann und Rosa Wernecke) im Anschluss an die Aufführung von Swoosh Lieu „Who cares ?! – Eine vielstimmige Personalversammlung der Sorgetragenden“ im Mousonturm
- 10.12.2016 »**Vom ganz Normalen**«. Gespräch mit der Theaterwissenschaftlerin Mayte Zimmermann, der Choreographin Antonia Baehr und den Performerinnen Pia Thilmann und Mirjam Junker, ebenfalls wieder vor und nach der Aufführung von „Normal Dance“ von Antonia Baehr im Mousonturm

Nachtrag zur Förderrunde 2014: Der von **maecenia** geförderte Film „**Unterwegs in der Musik – Die Komponistin Barbara Heller**“ von Lilo Mangelsdorff hat einen Verleih gefunden und das Prädikat „wertvoll“ erhalten.

Der Film „**Die Frau mit der Kamera**“ über die Fotografin Abisag Tüllmann von Claudia von Alemann, den **maecenia** 2014 förderte, startete im Juni 2016 bundesweit in Kinos, auch im Cinema in Frankfurt.

Königinnenwege VII

Die siebte Ausgabe der Königinnenwege mit sieben Veranstaltungen begann im Herbst 2016 und wird 2017 fortgesetzt.

Die erste Veranstaltung am 15. Oktober 2016 fand im Kletterzentrum Frankfurt statt. Magda Wystub und Nasim Eshgi aus dem Iran berichteten von den Dreharbeiten zum Film „**Fragments of Freedom**“. Besonders spannend war es, Nasim Eshgi als eine berühmte Kletterin aus dem Iran kennenzulernen und Kostproben ihrer Kunst live zu erleben.



Nasim Eshgi

Dorothea Neumann und Susanne Ahner stellten am 25. Oktober 2016 ihren Verein „**Endmoräne**“ für Künstlerinnen aus Berlin und Brandenburg im Frankfurter Kunstverein vor. Sie berichteten von seiner 25jährigen Geschichte und den Sommerworkshops an ungewöhnlichen Orten in Brandenburg.

Die „Grenzgängerinnen“ Johanna Straub aus Berlin und Vanina Vignal aus Paris erzählten am 2. November 2016 von der geplanten filmischen Dokumentation einer Reise entlang der ehemaligen Grenze zwischen der BRD und der DDR. „**Borderland – ein Dokumentarfilm entsteht**“ hieß der Abend in der Zentralbibliothek in Frankfurt. Die Königinnenwege gehen weiter mit vier Abenden im Januar, Februar und März 2017.

Veranstaltungen/Ehrung/Presse

Im Jahr 2016 erfuhr die Stiftung **maecenia** viel öffentliche Aufmerksamkeit – zum einen durch die Ehrung der Stifterin im April und zum anderen durch die gelungene Umwandlung in eine Verbrauchsstiftung 2015, die zu vielen Anfragen und Interesse von anderen Stiftungen führte.

Am 15. April 2016 wurde der Stifterin Dr. Eva Brinkmann to Broxten das **Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland** verliehen, das ihr von Oberbürgermeister Peter Feldmann im Römer überreicht wurde. „Sie bereichern die Stadtgesellschaft auf vielen Gebieten. Sie sind Frauenforscherin, Stifterpersönlichkeit und Mundartkennerin, ohne Sie wäre die Stadt um einiges ärmer“ zitiert die Frankfurter Rundschau am 20. April 2016 aus der Rede Feldmanns. Bereits am 14. April erschien ein ausführlicher Artikel in der FAZ nach einem Interview, das Eva-Maria Magel mit der Stifterin anlässlich der Ehrung geführt hat.



Foto: Wachendörfer



Applaus für die Spielfrauen. Foto: Stephan Grütering

Am 18. September wurde die von **maecenia** geförderte Publikation: **„Auf dem Weg zur tarzanlosen Gesellschaft“** von den legendären Frankfurter Spielfrauen im Gallus Theater vorgestellt. Das Buch enthält alle Stücke, die von 1976 bis 1996 zum großen Vergnügen des überwiegend „frauenbewegten“ Publikums in Frankfurt und anderswo aufgeführt wurden. Eva-Maria Magel schrieb in der FAZ am 17. September 2016: „Bis heute kommt man nicht aus dem Grinsen heraus bei der Lektüre dieser bizarren gesellschaftskritischen Phantasien.“

Unter dem Titel **„Stiftungen wegen Niedrigzinsen unter Druck“** berichtete die FAZ am 1. November 2016 und erwähnt **maecenia** als eine Stiftung, die durch die Umwandlung einen Ausweg aus dem Dilemma der sinkenden Erträge gefunden habe.

Das Thema Verbrauchsstiftungen wurde auch auf der Tagung des Arbeitskreises Frauen und Stiftungen im Bundesverband Deutscher Stiftungen vom 10. bis 11. Oktober diskutiert. Diese Tagung fand in Frankfurt am Main in der Villa Metzler statt, unter dem Titel **„Etwas Bleibendes schaffen – was Stifterinnen und Stifter ihrer Stiftung mitgeben“**. Eva Brinkmann to Broxten gehörte zu den fünf Frauen auf dem Podium zu der Frage: Wie es gelingt, den Stifterwillen in die Gegenwart zu übertragen?

Neues aus dem Beirat

2016 hat **maecenia** zwei neue Beiratsmitglieder berufen, die in der Beirats- und Vorstandssitzung am 5. Juni 2016 herzlich begrüßt wurden:

Frau **Dr. Ivana Mikesic** ist Juristin, insbesondere für öffentliches Recht. Nach ihrer Tätigkeit in zwei großen Kanzleien in Frankfurt hat sie sich selbständig gemacht und eine eigene Kanzlei gegründet.

Frau **Dr. Julia Voss** wurde von unserem ehemaligen Beiratsmitglied Gerhard Koch empfohlen. Sie ist Kunst- und Wissenschaftshistorikerin und stellvertretende Leiterin des Feuilletons der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.